

Schriftliche Stellungnahme zu „Netzwerken bürgerschaftlichen Engagements“

1. Zentrale Ziele / Innovation

Die bagfa ist der trägerübergreifende Zusammenschluss lokaler und regionaler Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren. Sie ist eigenständig und in parteipolitischer, verbandlicher und religiöser Hinsicht unabhängig. Die bagfa ist fachliches Netzwerk und Interessenvertretung der Einrichtungen gegenüber Politik und Verwaltung.

Die bagfa setzt sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für das freiwillige Engagement der Bürgerinnen und Bürger ein. Sie bringt ihr Know-how und ihre Anregungen in die Arbeit von Fachgremien und Politik ein.

Eine trägerübergreifende Vernetzung und fachliche Entwicklung aus Sicht einer zivilgesellschaftlichen Infrastruktur gab es in Deutschland vor der bagfa noch nicht. In Anbetracht der bestehenden, eher trägerorientierten Entwicklungen und Bestrebungen im Bereich der Förderung von freiwilligem Engagement stellt das Netzwerk der Freiwilligenagenturen einen innovativen Schritt bzgl. Zielsetzungen und Wertorientierung dar und ermöglicht den Anschluss an die Infrastrukturen im europäischen Vergleich.

2. Schwerpunkte / Erfolge

Die bagfa arbeitet durch verschiedene Projekte für eine Ausweitung des freiwilligen Engagements. Durch die Geschäftsstelle in Berlin wird unter Beteiligung der Praxisvertreter/innen aus den Regionen ein Programm zur nachhaltigen Entwicklung zivilgesellschaftlicher Ansätze durchgeführt. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Infrastruktur der Freiwilligenagenturen. Weiterhin sollen junge Menschen und Wirtschaftsunternehmen verstärkt für das freiwillige Engagement gewonnen werden. Die bagfa arbeitet als fachliches Netzwerk an der Profilierung des Konzepts der Freiwilligenagenturen. Sie fördert den Austausch zu einer Qualitätsentwicklung durch Tagungen, regionale und thematische Arbeitsgruppen sowie Kooperationen mit verschiedenen Akteuren im Feld des bürgerschaftlichen Engagements.

Schon die Zunahme an Gründungen von Freiwilligenagenturen auf inzwischen deutlich über 100 Einrichtungen bundesweit ist ein Erfolg des Engagements der zurückliegenden Jahre.

Ein Großteil ist mit dem Netzwerk der bagfa verbunden. Als aktive Mitglieder sind derzeit 60 Einrichtungen organisiert.

Die Impulse, die von der bagfa in den zivilgesellschaftlichen Diskurs ausgehen und auch zunehmend aufgenommen werden, sind ein weiteres positives Resultat der gemeinsamen Arbeit des Netzwerks. Die mittelfristige Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die allerdings ausschließlich projektorientiert erfolgt, ist ein zusätzlicher Beleg für die Relevanz der von der bagfa angesprochenen Themen.

Die bagfa ist die einzige trägerübergreifende Interessenvereinigung der Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren in Deutschland. Sie setzt sich insbesondere für die Förderung dieser wichtigen lokalen Infrastruktur ein. Darüber hinaus ist die nachhaltige Verbesserung der Rahmenbedingungen für das freiwillige Engagement der Bürgerinnen und Bürger ein politisches Ziel der bagfa. Sie bringt ihr Know-how und ihre Anregungen in die Arbeit von Fachgremien und Politik ein.

3. Struktur (der Freiwilligenagenturen)

Die lokalen und regionalen Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren sind Kristallisationspunkte der Förderung des Engagements in der Gesellschaft. Sie informieren und beraten individuell über Aufgaben- und Einsatzfelder freiwilligen Engagements und vermitteln in alle Bereiche. Weitere Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Weiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit.

Damit ermöglichen sie unterschiedliche Formen freiwilligen Engagements, eingepasst in den Lebensverlauf der Aktiven. Die unterschiedlichen Zugänge von Männern und Frauen zum Engagement finden dabei Beachtung.

Die Freiwilligenagenturen beraten und begleiten Freiwilligen-Organisationen in ihren Veränderungsprozessen. Sie helfen, Interessierte zu gewinnen und entwickeln Qualitätssysteme für die dauerhafte und erfolgreiche Mitarbeit von Freiwilligen.

4. Vernetzung

Das bagfa-Netzwerk der Freiwilligenagenturen besteht inzwischen aus über 100 Einrichtungen, 60 davon sind aktive Mitglieder des Vereins. Es sind sämtliche Trägerformen - eigenständige Vereine, kleine freie Träger, kommunale Einrichtungen und Wohlfahrtsverbände - vertreten. Darüber hinaus kooperiert die bagfa mit verschiedenen Stiftungen, Verbänden, Forschungseinrichtungen und privatwirtschaftlichen Unternehmen im Feld des freiwilligen Engagements.

Die Freiwilligenagenturen sind in derzeit 9 unabhängigen Regionalgruppen bzw. Landesarbeitsgemeinschaften organisiert, die mit der Bundesebene im Austausch stehen. Diese Gruppierungen beziehen in ihre Arbeit jeweils möglichst viele unterschiedliche Partner ein. Die bagfa will diese Regionalisierung weiter ausbauen und die Vernetzung auf verschiedenen Ebenen intensivieren. Vor allem in den neuen Ländern braucht es besondere Unterstützung bei dieser Strukturentwicklung. Die Kooperation mit Einrichtungen und vergleichbaren Verbänden im europäischen Ausland soll ebenfalls ausgebaut werden.

5. Bedeutung für die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Die als lokale Infrastruktur zur Information, Beratung und Vermittlung von (potenziellen) Freiwilligen tragen die Freiwilligenagenturen wesentlich zu einer Förderung des bürgerschaftlichen Engagements bei. Sie arbeiten an der Schnittstelle zwischen den engagementinteressierten Bürgerinnen und Bürgern und den Freiwilligen-Organisationen. Die bagfa unterstützt durch Qualifizierung und Fachaustausch die lokalen und regionalen Akteure beim Aufbau einer serviceorientierten Infrastruktur und setzt sich für eine angemessene Unterstützung dieser Einrichtung ein.

6. Finanzierung

Freiwilligenagenturen als wichtige Infrastruktur für das freiwillige Engagement müssen als eigenständige Einrichtungen dauerhaft und ausreichend finanziert werden. Freiwilligenagenturen sind auf das lokale und regionale Umfeld ausgerichtete Einrichtungen und müssen primär von dieser Ebene gefördert werden.

Die **politische** Unterstützung ihrer Etablierung ist eine Gemeinschaftsaufgabe des Bundes, der Länder und der Kommunen. Insbesondere in den neuen Ländern müssen die Kommunen mittelfristig in die Lage versetzt werden, Freiwilligenagenturen als wichtige Infrastruktur dauerhaft abzusichern. Es bedarf kooperativer Modelle und Programme der Förderung durch verschiedene Partner.

Die bagfa erhält neben Mitgliedsbeiträgen, die einen geringen Umfang haben, Zuwendungen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Robert Bosch Stiftung, die allerdings strikt projektbezogen vergeben werden. Der Aufbau einer bundesweiten Anlaufstelle für Initiativen, Kommunen und Einzelpersonen ist auf dieser Grundlage nicht umzusetzen.

In anderen europäischen Ländern (Dänemark, Niederlande, Großbritannien u.a.) ist eine solche nationale Einrichtung längst selbstverständlich.

7. Hauptprobleme

Das bisherige Haupthindernis einer Verankerung der Freiwilligenagenturen auf lokaler Ebene ist die in den allermeisten Fällen nicht auf Nachhaltigkeit angelegte Finanzierung. Die Bewilligung von Anschubmitteln in unzureichendem Umfang und mit kurzer Laufzeit erschwert den Aufbau einer verlässlichen und qualitativ hochwertigen Infrastruktur. Für die Bundesebene der bagfa ist insofern das Fehlen einer institutionellen Förderung ein Hemmnis bei der Schaffung eines breit angelegten Serviceangebots in Fragen des freiwilligen Engagements.

8. Ausblick

Es geht zunächst um die dringende Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen für das freiwillige Engagement, deren Eckpunkte auch aus dem Hauptgutachten der Enquete-Kommission „Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements“ zu erwarten sind. Aus Sicht der bagfa gehört zum Gesamtkonzept der Förderung bürgerschaftlichen Engagements die dauerhafte Absicherung einer lokalen Infrastruktur durch Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren. Hierzu wird in Kooperation mit dem PARITÄTISCHEN Bundesverband am 11. und 12. Juni 2001 in Berlin eine Perspektivtagung mit dem Thema „Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren“ durchgeführt.

Länder und Kommunen haben eine gemeinsame Verantwortung für die Unterstützung der Engagementförderung auf lokaler und regionaler Ebene. Der Bund könnte neben der Neugestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen auf nationaler Ebene einen Impuls durch die modellhafte Unterstützung von Freiwilligenagenturen setzen.

Wir regen die Einrichtung einer dauerhaften bundesweiten Arbeitsebene zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements an. Die Bündelung möglichst aller Aktivitäten zum bürgerschaftlichen Engagement unter einem nationalen Dach entspricht heute weitgehend europäischem Standard.

In diesem Forum sollten Vertreter/innen aller gesellschaftlich relevanten Gruppen an der nachhaltigen Entwicklung des freiwilligen Engagements arbeiten.

Ausgangspunkt einer solchen sektorenübergreifenden Zusammenarbeit könnte der „Nationale Beirat zum Internationalen Jahr der Freiwilligen 2001“ sein.